



# TLP

Tiroler Landesverband für Psychotherapie

Innsbruck, den 27. Jänner 2012

## TLP: Großer Unmut der Tiroler Psychotherapeutinnen über die eigenen Arbeitsbedingungen

„Während die Psychotherapie sich in Tirol in den letzten Jahren als Leistung der Krankenkassen zunehmend etabliert hat und für PatientInnen zugänglicher geworden ist, haben sich die Arbeitsbedingungen der Tiroler PsychotherapeutInnen verschlechtert“, berichten Mag. Karl-Ernst Heidegger und Dr. Melanie Madlung vom Vorstand des Tiroler Landesverbandes für Psychotherapie.

Der Tiroler Landesverband für Psychotherapie hat vor kurzem eine große Veranstaltung zur Wirtschaftlichkeit und zu den Arbeitsbedingungen in den Tiroler psychotherapeutischen Praxen abgehalten. Dabei standen vor allem die Arbeitsbedingungen von PsychotherapeutInnen in der freier Praxis, in den Angestelltenverhältnissen und in den diversen Institutionen auf dem Prüfstand.

„Angestellte Psychotherapeutinnen in Institutionen werden an den Rand gedrängt Viele PsychotherapeutInnen arbeiten in prekären Arbeitsverhältnissen. Sie laufen selbst Gefahr, in ein Burnout zu geraten und krank zu werden“, berichten Mag. Karl-Ernst Heidegger und Dr. Melanie Madlung.

Besonders heftig kritisieren die Tiroler PsychotherapeutInnen die Tarifgestaltung in der freien psychotherapeutischen Praxis. „Niedergelassene Psychotherapeutinnen sind im Vergleich zu anderen Berufen unterbezahlt. Seit Einführung der Sachleistung für Psychotherapie im Jahr 1994 ist die Schere zu einem kostendeckenden Stundensatz immer weiter aufgegangen. Der damals kostendeckende Stundensatz von 650,00 Schilling müsste heute zwischen 80 und 85 Euro liegen. Durch die fehlende regelmäßige Indexanpassung liegt der Tarif für Kassenstunden derzeit aber bei 65 Euro. Unter diesen Umständen ist eine Praxis kaum kostendeckend zu führen“, so Karl-Ernst Heidegger und Melanie Madlung.

Aber auch der Zuschuss, den PatientInnen für die Psychotherapie erhalten, sei seit 1992 nicht mehr indexangepasst worden. Mit einer Indexanpassung müsste der Zuschussbetrag 35 Euro (statt 21,80 Euro) betragen. „Unser wichtigstes und erstes Ziel ist die Anhebung der Stundentarife der Kassen auf 80 Euro. Weiters muss sichergestellt werden, dass die Tarife regelmäßig dem Verbraucherpreisindex angepasst werden, um nicht ständig einen Reallohnverlust zu erleiden“, so Karl-Ernst Heidegger und Melanie Madlung.

„Gute Rahmen- und Arbeitsbedingungen für die Tiroler PsychotherapeutInnen sind die Voraussetzung für erfolgreiche Hilfsangebote für Menschen in Not beziehungsweise Menschen mit starken psychischen Belastungen“, so Karl-Ernst Heidegger und Melanie Madlung abschließend.

(Schluss)

Rückfragen: Mag. Karl-Ernst Heidegger, Vorsitzender des Tiroler Landesverbandes der Psychotherapie, 0699/11985454.